

Seminar „International Criminal Justice“ in Den Haag, 20.-22. Mai 2019

Ein Bericht

Isabella Brunner | 8. Juli 2019



Im Rahmen des Seminars „International Criminal Justice“ fuhren Studierende und Lehrende der Universitäten Wien, Bundeswehr München und Fribourg nach Den Haag zu den dort ansässigen internationalen Gerichten und Organisationen. Das Seminar wird regelmäßig im Sommersemester an der Universität Wien von Gerhard Hafner, Frank Höpfel, Ursula Kriebaum und Andrea Lehner, gemeinsam mit Christina Binder von der Universität der Bundeswehr München und Gerhard Fiolka von der Universität Fribourg abgehalten.

Montag, 20. Mai 2019 – Österreichische Botschaft, IStGH und Eurojust

Die Exkursion begann mit einem Empfang in der österreichischen Botschaft, bei welchem Frau Botschafterin Heidemaria Gürer über ihre Arbeit als Botschafterin in Den Haag berichtete und anschließend zu Kaffee und Kuchen einlud.

Gleich daran anschließend ging es zum Internationalen Strafgerichtshof (IStGH), wo Frau Michaela Wagner, juristische Mitarbeiterin in der Strafkammer, unsere Gruppe empfing. Frau Wagner gab einen spannenden Überblick über ihre Tätigkeiten, gefolgt von eifrigen Fragen der Studierenden. Der darauffolgende Vortrag von Frau Soraya Brikci bot einen Einblick in die Arbeit der „Victims Participation and Reparation Section“. Die Hoffnung war groß, beim Verfahren „*The Prosecutor v. Dominic Ongwen*“ zuhören zu dürfen, leider wurde dieses jedoch bereits kurz nach Ankunft unserer Gruppe bereits für den Tag beendet.

Anschließend empfing Herr Gerhard Jarosch als nationales Mitglied für Österreich bei Eurojust, die Justizbehörde der Europäischen Union, die Studierenden und schilderte einen inspirierenden Einblick in die wertvollen Tätigkeiten der Organisation.

Leicht erschöpft vom inhaltsreichen Tag, jedoch umso mehr begeistert, versammelte sich der harte Kern der Gruppe abschließend im Restaurant Dok 28 in Scheveningen, und ließ den Abend mit Speis und Trank auf Einladung der Universität Wien langsam abklingen.

Dienstag, 21. Mai 2019 – Kosovo Specialist Chambers und IGH

Am Dienstag ging es zu den Kosovo Specialist Chambers and Specialist Prosecutor's Office. Frau Franziska Eckelmans, dortige Rechtsberaterin, gab einen interessanten Überblick über die neue Konstruktion dieses hybriden Gerichts.

Nachdem die eifrigen Fragen der Studierenden beantwortet wurden, ging es schließlich zügig weiter zum Friedenspalast, in welchem der Internationale Gerichtshof (IGH) und der Ständige Schiedsgerichtshof untergebracht sind. Dort empfing Frau Sara Mansour Fallah, Judicial Fellow am IGH, die Gruppe und teilte ihre Erfahrungen während eines Mittagessens in den prunkvollen Räumlichkeiten des Friedenspalastes. Anschließend gab Herr Antoine Ollivier, Rechtsreferent in der Kanzlei des Gerichtshofes, einen wertvollen Einblick in die Tätigkeit der Kanzlei. Den krönenden Abschluss bildete eine Führung durch den IGH, bei welcher die Gruppe u.a. die Gelegenheit hatte, mehr über die von Staaten gespendeten Kunstgegenstände an den Friedenspalast zu erfahren.

Mittwoch, 22. Mai 2019 – Sondertribunal für den Libanon

Am letzten Tag der Exkursion hatte die Gruppe die Gelegenheit, das Sondertribunal für den Libanon zu besuchen. Hier gaben sowohl Vertreter der Strafkammer, der Anklage und der Verteidigung einen Einblick in ihre tägliche Arbeit. Insbesondere spannend war das Vorbringen der Anklage zu ihrer Hauptargumentation im Fall „*Ayyash et al.*“ und die anschließende Stellungnahme der Verteidigung hierzu.

Die Exkursion war für die Studierenden als auch die Organisatorinnen ein voller Erfolg! Die Konstellation eines Dreiländer-Seminars zum Völkerstrafrecht zwischen Österreich, Deutschland und Schweiz bietet unerschöpflichen Stoff für rege Diskussionen und Einblicke in verschiedenste Gebiete des Rechts. Die Exkursion nach Den Haag schaffte hierfür einen idealen Rahmen und vertiefte das Verständnis über die dort ansässigen internationalen Institutionen – vor allem auch durch Gespräche mit Mitarbeiter/innen dieser Organisationen, die über ihre persönlichen Erfahrungen berichteten. Neben dem fachlichen Austausch ist auch heuer wieder der gesellige Teil nicht zu kurz gekommen; dieser trug auch zur Vernetzung zwischen Studierenden und Lehrenden der teilnehmenden Universitäten bei. Dank für die großartige Organisation gebührt insbesondere Frau Andrea Lehner und Frau Linda Fellmann vom Institut für Strafrecht und Kriminologie der Universität Wien!